

Folgt die Existenz der Galaxis vielleicht doch einem Plan?

Der - natürlich - amerikanische Wissenschaftler *Gregory Matloff* vom City College of Technology in New York hat Daten ausgewertet. Daten von Millionen Sternen, die der europäische Satellit „Hipparcos“ erfasst und kartiert hat. Was er herausfand, ist sensationell: Sterne steuern danach ohne Flugbahn selbst, sind also nicht abhängig durch Einflüsse anderer Systeme.

Ich will Sie hier nicht mit astronomischen oder physikalischen Erkenntnissen langweilen - schon weil ich selbst bei diesen Themen keine große Leuchte bin. Aber der interessante Aspekt ist: Das All, die Galaxis, oder wie immer wir es nennen, sind wohl doch kein Zufallsprodukt, keine Laune der Natur. Alles da draußen folgt anscheinend einem größeren Sinn, den die Menschheit nicht einmal ansatzweise zu erfassen im Stande ist.

Aber Schlauberger wissen es natürlich viel besser: Vor vielen Millionen Jahren gab es nichts, gar nichts. Und dieses Nichts sei dann explodiert (!), behaupten sie, und deshalb gibt es heute Microsoft und Apple. Oder so.

Und ganz ehrlich, wenn wir die Motorhaube eines S-Klasse-Mercedes öffnen und einen Blick darunter werfen - denken wir dann nicht alle instinktiv: Dieses technische Meisterwerk hat sich in Millionen Jahren ganz von selbst so zusammengefügt?